



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Idstein

April / Mai / Juni 2016

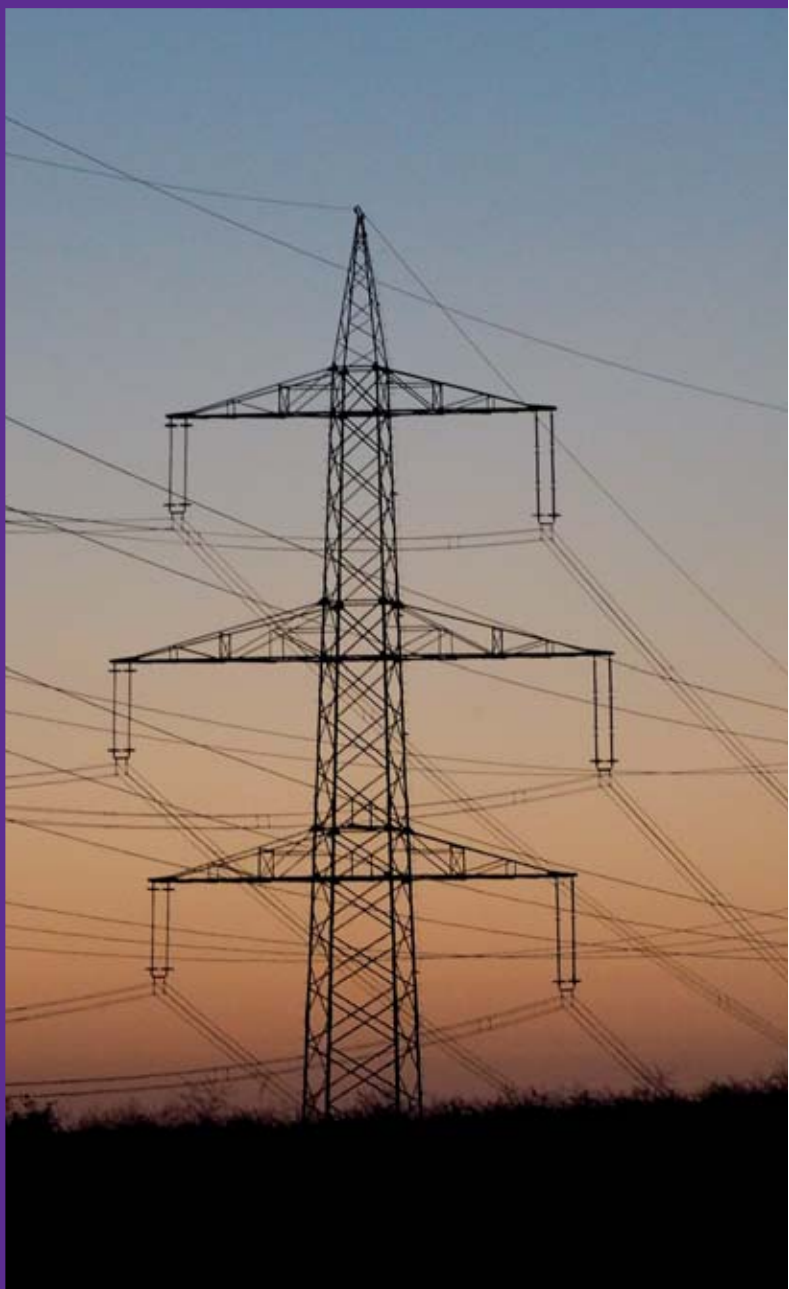
Dekanat Rheingau-Taunus

Veranstaltungen

- Konfirmationen
2016
- Gemeinde
im Gespräch
- Partnerschafts-
Gottesdienst
- Nacht der Kirchen
und Gemeindefest
- Tauffest
am Wolfsbach

Gemeindeleben

- Die Glocken
von Idstein
- Mutterschutz
Theresa Biesterfeld
- Neues
Kinderchorprojekt



Andacht	3-4
Aus dem Kirchenvorstand - Neues aus dem KV / Monatsspruch April	4-6
Dekanat - Erste Synode wählt neue Leitung / Monatsspruch Mai	7-11
Veranstaltungen	
Konfirmationen 2016	12
Einladung zum ersten „Gemeinde im Gespräch“	13
Vortrag über Fluchtursachen aus Afghanistan / Kunstaussstellung	14-15
Partnerschafts-Gottesdienst am Pfingstsonntag / Monatsspruch Juni	16
Familiengottesdienst bei der Idsteiner Feuerwehr	16
GOKL - Gottesdienst der Kleinen / Nacht der Kirchen im Juli	17
Taufest am Wolfsbach	18
Mitarbeitertreff - „Zeit für uns“	19
Ruheständlerkreis - Termine im Sommer / Gebetskreis - Lasst uns beten	20
Nassauische Kammerphilharmonie - Die Schöpfung	44
Bild des Monats	
Die Erscheinung des Auferstandenen am See Genezareth	21-25
Gemeindeleben	
Anmeldung Konfirmanden/-innen für 2016/17	25
Die Glocken von Idstein - Teil 3 / Bücherbasar	26-27
Mutterschutz Theresa Biesterfeld	28
Neues Kinderchorprojekt / Die Nassauische Union	29
Schenken Sie uns Ihre Geschichte / Dt. Kleiderstiftung sagt Danke	30-31
Nachbetrachtungen zum BistroNachtCafé	32
Bethel - Kleidersammlung	33
Diakonie - Gemeinsam auf dem Weg	34
Kinderseite - Evangelische Vielfalt	35
Gottesdienstplan	36-37
Aktivitäten unserer Gemeinde / Geburtstagsglückwünsche	38-40
Aus den Kirchenbüchern	41
Spendenkonto / Redaktionsschluss / Impressum / Wichtige Adressen	42-43

Liebe Leserin, lieber Leser!

Reich an wertvollen Erfahrungen und praktischen Erkundungsgängen. So war er, der vorletzte Samstag im Februar. Auch in diesem Jahr wieder erprobten sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Begegnung mit älteren Menschen im Vincenz-von-Paul-Haus. Anlass war der sog. Diakonietag. In Kleingruppen und unter Anleitung eines großen Teams von Ehrenamtlichen suchten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden den Kontakt zum Mitmenschen. Gemeinsam wurden heitere Lieder gesungen, das ein oder andere Gesellschaftsspiel gespielt oder ein ernstes Gespräch mit seelsorgerlicher Qualität geführt. Es sind die vielen „echten“ Begegnungen zwischen Jungen und Alten, Gesunden und Kranken, Fröhlichen und Bedrückten, in denen ein Schatz liegt. Das ist auch das Resümee, das die Konfis am Schluss selbst zogen. Der Tag vermittelte einen Einblick in die Idee von Diakonie. Jeder, der dabei war, weiß nun, dass Diakonie ein weites Feld ist, in jedem Fall aber als ein Dienst am Nächsten zu verstehen ist, der ganzjährige Beachtung verdient: In unseren Kirchengemeinden vor Ort und



Pfr. Thorsten Leppek

darüber hinaus werden Menschen aktiv, um diesen Gedanken mit Leben zu füllen. Auch übergemeindlich wird Nächstenliebe praktiziert – mit den unterschiedlichsten Projekten und den verschiedensten Hilfestellungen im Alltag, an die Sie jetzt beim Lesen vielleicht denken mögen. Diakonie ist sozusagen das Gesicht unserer Kirche. Ihr, der Kirche, und mit ihr geht

es darum, tätig zu werden, wo sie gebraucht wird. „Diakonie heißt jetzt oder nie“. Das wird in einem Lied schwungvoll gesungen. Es sind ermutigende Worte, die uns zur Tat schreiten lassen. Tatsächlich ist der diakonische Gedanke schon sehr alt, evtl. sogar so alt wie die Menschheit selbst?

Zur Zeit der noch jungen Kirche entwickelten sich verschiedene Dienste und Ämter heraus. Von Diakonen ist bereits im Brief des Paulus an die Philipper zu lesen (vgl. Phil 1, 1). Etwa um die Zeit des 1. und 2. Jahrhunderts waren die Diakone dafür zuständig, Mittel für die Armenpflege zu verwalten. Vermutlich waren sie aber auch an der Durchführung des Abendmahls und am Verkündigungsdienst beteiligt. Das zeigt: Das Aufgabenprofil kann facettenreich sein. Der soziale

Gedanke aber, dem Anderen ein „Nächster“ zu sein, besteht bis heute fort. Dieser Gedanke eint alle konkreten diakonischen Anstrengungen und Unterstützungen – damals wie heute. So ist mir im Hinblick auf die Zukunft auch nicht bange. Ich sage: Diakonie – zum Glück gab es sie niemals nie.

Ihr
Pfr. Thorsten Leppek



Wer nichts tut,
erreicht auch nichts.

Maxim Gorki

Neues aus dem KV

Für die neue KV-Periode wurden nun wieder die verschiedenen Ausschüsse mit deren Vorsitzenden und Stellvertretern berufen. Das sind ganz viele Menschen, die sich hier engagieren und unsere Gemeinde mitgestalten. Jörg Fried und Pfarrer Thorsten Leppek haben Anfang des Jahres die konstituierenden Sitzungen fast aller Ausschüsse besucht und den Ausschussmitgliedern für Ihre Arbeit gedankt. Das möchte ich an dieser Stelle wiederholen, vielen Dank für die tolle Arbeit jedes Einzelnen in den Ausschüssen, für tolle Ideen, Kreativität, aber auch viel Zeit, die investiert wird und somit die Arbeit des KV's ein Stück leichter macht. Um den ständigen Austausch mit den Ausschüssen zu pflegen, lädt der KV in Zukunft in jede Sitzung einen Ausschuss ein, um über die Arbeit, die Ideen aber auch mögliche Probleme ins Gespräch zu kommen.

Das Vorbereitungsteam des Glaubensseminars mit Pastor Eckard H. Krause „Worauf Sie sich verlassen können“ aus dem Glaube-Leben-Ausschuss war in der Märzsession in den KV eingeladen und wir konnten uns über die persönlichen Erfahrungen und Eindrücke des Glaubensseminars austauschen. Da waren Menschen begeistert und fühlten sich angesprochen, es entstanden eine einladende Atmosphäre und offene Gespräche innerhalb der Kleingrup-

pen. Aber auch Fragen zur Organisation und Evaluation, über die Kommunikation mit anderen Gruppen und den zeitlichen Rahmen konnten in der Sitzung gestellt werden. Wir finden diesen Austausch sehr wichtig und wollen auch in Zukunft eng mit den Ausschüssen zusammenarbeiten. Vielen Dank an den Glaube-Leben-Ausschuss für die Organisation, die Einladung und liebevolle Gestaltung des Glaubensseminars!

Auch über unseren eigenen Glauben wollen wir als KVler ins Gespräch kommen. Wir möchten nicht nur verwaltende Aufgaben übernehmen, sondern auch als geistliches Leitungsgremium wahrgenommen werden und unseren eigenen Glauben voranbringen und dabei regt sich bei uns die Sehnsucht nach mehr. Nach mehr Glauben, mehr Austausch, mehr Zeit mit Gott. Die evangelische Kirche in Hessen und Nassau hat erstmalig einen Glaubenskurs für Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher konzipiert „Sehnsucht nach mehr“, den wir von Februar bis Mai an vier zusätzlichen Terminen mit den KV-Mitgliedern durchlaufen werden. Dabei beschäftigen wir uns kreativ mit den Themen „Die Taufe - mehr als nur Wasser“, „Die Kirche - mehr als ein Gebäude“, „Die Bibel - mehr als ein Buch“ und „Das Abendmahl - mehr als ein zweites Frühstück“. Katja Klein übernimmt hierbei die Moderation dieser Treffen und leitet uns mit den

Materialien des Kurses durch Fragen und Antworten zu diesen Themen. Danke dafür an dich, Katja! Es geht bei dem Glaubenskurs darum, sich an ein Thema heranführen zu lassen, weit zu denken und sich über eigene gemachte Glaubenserfahrungen auszutauschen. Dies soll wie eine Entdeckungsreise im christlichen Glauben sein mit dem Ziel, als Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen jeden Menschen in der Gemeinde dabei zu unterstützen, in seinem Glauben, seiner Liebe und seiner Hoffnung zu wachsen. Sprechen Sie uns daher gerne an, wir freuen uns, unsere Erfahrungen mit Ihnen zu teilen und in Glaubensfragen mit Ihnen in den Austausch zu gehen. Jedes Thema des Glaubenskurses wird entweder mit einem kreativen oder einem schriftlichem Einstieg eröffnet und über inhaltliche Impulse fortgesetzt. Später werden auch mögliche Folgen für die Arbeit im Kirchenvorstand besprochen sowie eine geistliche Übung gemacht, sodass der Glaubenskurs weiterwirken kann. Es soll eine Sehnsucht nach mehr gestillt, aber auch neu hervorgerufen werden und somit Themen in die Gemeinde und in unseren Alltag weitergetragen werden. Hoffentlich können diese Ideen auch in die ganze Gemeinde weiterwirken.

Einen ersten Tag des Glaubenskurses haben wir schon am 27. Februar erlebt. Dass Taufe mehr als nur Wasser ist, durften wir hier-

bei hören, diskutieren und nachempfinden. Durch die Taufe bekommen wir ein Versprechen von Gottes Nähe und Liebe, er sagt „Ja“ zu uns und dieses Ja nehmen wir an. Der Segen Gottes wird im Namen des dreieinigen Gottes jedem Täufling zugesprochen und damit der Grundstein gelegt, um Gottes Auftrag weiterzuführen und in seinem Namen zu taufen. Wir bekommen von Gott die nötige Ausrüstung, um im Glauben wachsen zu können und diesen weiterzutragen. Für uns konnten wir formulieren, was Taufe uns bedeutet: Du gehörst dazu. Du bist geschützt. Ich bin bei dir. Du bist gesegnet. Dabei ist jede Tauferinnerung und die Bedeutung durch indi-

viduelle Schwerpunkte belegt. Ob es nun ein ganz großes Fest war, oder im kleinen Rahmen gefeiert wurde, ob der Segen, die Reinigung, der Schutz oder die Durststillung mit lebendigem Wasser für uns im Vordergrund steht, so bleibt doch für alle gleich, dass wir uns mit der Taufe Gott und seiner Gemeinde nahe und zugehörig fühlen. Der ein oder andere von uns wird sicher zu Hause seinen eigenen Taufspruch noch einmal herausuchen und sich dessen Bedeutung in Erinnerung rufen, um so eine immerwährende Erinnerung und Erneuerung der Taufe jeden Tag dankbar annehmen zu können.

Für den KV
Kathrin Alexander

Monatsspruch April

*Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht,
die königliche Priesterschaft, das heilige Volk,
das Volk des Eigentums,
dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen,
der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem
wunderbaren Licht.*

I.Petr 2,9

Klaus Schmid wird Dekan im Dekanat Rheingau-Taunus

Erste Synode des neuen Dekanats Rheingau-Taunus wählt neue Leitung

Die konstituierende Synode (eine Art Kirchenparlament) des neuen Evangelischen Dekanats Rheingau-Taunus hat auf ihrer Tagung Pfarrer Klaus Schmid mit großer Mehrheit zum Dekan gewählt. Er erhielt 58 der 87 Stimmen. Schmid sagte in seiner Ansprache, dass er sich eine öffentliche Kirche wünsche, „die Mitmenschen Orientierung anbietet in einer zunehmend orientierungslosen Zeit.“ Evangelische Kirche solle das Profil der Gesellschaft mitprägen. Mitbewerberin Pfarrerin Birgit Hamrich erhielt 29 Ja-Stimmen. Es gab keine Enthaltungen.

Klaus Schmid verglich das Zusammenwachsen der beiden ehemaligen Dekanate Bad Schwalbach und Idstein mit dem Bild zweier Häuser, die durch einen Mittelbau zu einer Einheit werden, ohne deren ursprüngliche Eigenschaften zu verlieren. Er selbst bezeichnete sich als „Bauleiter“, der wertschätzend und achtsam im Umgang mit den vielen verschiedenen Menschen sein wolle. „Menschen sollen mit Freude und Begeisterung arbeiten können“, sagte er auf der Synode in Taunusstein-Hahn. Er wolle Arbeitsfelder wie die Kinder- und Jugendarbeit, die Kirchenmusik, die Ökumene oder

die Arbeit mit und für ältere Menschen weiter stärken und ausbauen. Mit Blick auf die älter werdende Gesellschaft sagte er: „Gelingt es uns, die sogenannten „Best-Agers“ zu integrieren und sie eventuell sogar für die ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen?“ Projekte wie das Glaubenskurs-Projekt „Erwachsen Glauben“ und die Arbeit der regionalen Ehrenamtsakademie möchte er fortführen, erklärte er den Vertretern aus den 53 Kirchengemeinden.

Christus ist das Fundament – Leitung nur in Kooperation

Schmid versprach, dass er auch auf die Gesundheit der Mitarbeitenden achten wolle. „Menschen sollen lernen, nicht nur zu tun, sondern auch zu lassen.“ Ausdrücklich betonte Schmid die Bedeutung der Teamarbeit: „Leitung kann nur in Kooperation gelingen“, sagte er gegenüber den knapp 90 Synodalen. Zudem machte Schmid deutlich, dass das Fundament der Evangelischen Kirche, also auch des Dekanats, Jesus Christus sei. Darauf gelte es sich bei allem Tun zu besinnen. Im Reformationsjahr 2017 sehe er eine gute Gelegenheit, das nach innen und außen deutlicher zu machen.

Ein Mosaik aus 53 Kirchengemeinden

In Hahn wählten die Synodalen Patricia Garnadt (Niedernhausen) mit überwältigender Mehrheit (79 von 86 Stimmen) zur neuen Vorsitzenden des Dekanatssynodalvorstandes (DSV) und der Synode. Patricia Garnadt war seit 2009 bereits Präses des ehemaligen Dekanats Idstein. Ihre Zielsetzung sei es „aus 53 Mosaiksteinen (Kirchengemeinden Anm. d. Red.) ein farbenfrohes Gesamtbild zu gestalten. Ressourcen im Gleichgewicht zu halten, damit sich Gemeindeleben an allen Orten unseres Dekanats weiterentwickeln kann. Themen-Impulse zu setzen, die für den einzelnen Menschen, Kirche und Gesellschaft relevant sind.“ Die neue Vorsitzende sieht ihre Schwerpunkte zukünftig in der „moderierenden Leitung und im Themenfeld der Diakonie“. Die Präses möchte gerne die Arbeit in verantwortungsvoller Kooperation mit den Vorstandsmitgliedern führen, die ihrerseits für konkrete Themenfelder verantwortlich sein sollen. Nur so sei die Arbeit in einem so großen Dekanat gut zu schultern. „Dann wird auch im DSV aus vielen Know-How-Mosaiksteinen ein starkes Unterstützungsteam für unsere Kirche in der Region“, erklärte die 56jährige.

Ehrenamtliche Vorsitzende bildet Doppelspitze mit Dekan

In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), die sehr basisdemokratisch aufgebaut ist, leiten immer ein hauptamtlicher Theologe und ein ehrenamtlicher Nicht-Theologe, in diesem Fall die Präses, als Doppelspitze das Dekanat.

Pfarrer Dr. Jürgen Noack (Hohenstein/Taunusstein) wurde als stellvertretenden Dekan gewählt. Er möchte vor allem die geistliche Gemeinschaft im Dekanat fördern. Er versieht eine halbe Stelle in dem Amt.

Ehrenamtliche Leitung gewählt

In den neuen Dekanatssynodalvorstand (DSV) wurden gewählt: Holger Alberti (Beuerbach), Ulrike Franzki (Oestrich-Winkel), Jörg Leweke-Uellenberg (Steinfischbach-Reichenbach), Christian Pantermöller (Bad Camberg), Karl-Heinz Petry (Bad Schwalbach) und die stellvertretende Präses Gabriele Wilhelm (Steckenroth).

Als Pfarrpersonen sitzen Michael Koch (Niederseelbach, Dasbach), Manuela König (Oberauroff, Görsroth, Eschenhahn), Elke Stern-Tischleder (Oestrich-Winkel) und Manfred Wilfert (Krankenhausseelsorge Eichberg) im Vorstand.

Dem DSV gehören qua Amt der Dekan (Klaus Schmid), sein Stellvertreter (Jürgen Noack) und die Präses (Patricia Garnadt) an.

Im DSV müssen immer mehr Nicht-Theologen, als Theologen sitzen.

Vertreter für die Landessynode gewählt

Den „Wahlmarathon“ beschlossen dann noch Wahlen der Vertreter für die Kirchensynode der EKHN. Gewählt wurden Dr. Dietrich Pradt (Hünstetten), Rainer Löll (Tausenstein) und Heinz Römermann (Tausenstein), als Nicht-Theologen. Als Theologe wurde Pfarrer Michael Koch (Niederseelbach) in die Landessynode gewählt. Diese vier vertreten das Dekanat in dem höchsten Gremium der Landeskirche der EKHN.

Haushalt für vielfältige Arbeitsfelder verabschiedet

Darüber hinaus verabschiedeten die Delegierten den ersten gemeinsamen Haushalt der ehemaligen Dekanate für das laufende Jahr. Der Haushalt umfasst ein Volumen von etwa 1,7 Mio. Euro. Das Geld, das vor allem aus Kirchensteuermitteln stammt, wird für vielfältige Arbeitsbereiche verwendet: Etwa für Personalkosten im Kinder- und Jugendbereich, Diakonische Arbeitsfelder, Bildung, Seelsorge in Kliniken und für Menschen mit Behinderungen, Seelsorge an Schulen, Notfallseelsorge, Kirchenmusik, Arbeit in den Kirchengemeinden, Ökumene, Kon-

firmandenunterricht, Seniorenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, oder für die Verwaltung.

Offizielle Einführung zum 1. Mai 2016

Am 30. April findet in der Evangelischen Kirche „St. Peter auf dem Berg“ in Tausenstein-Bleidenstadt der offizielle Festgottesdienst zur Gründung des Dekanats Rheingau-Taunus mit der Einführung der Leitungsämter statt. Dekan Klaus Schmid tritt sein Amt offiziell am 1. Mai 2016 an. Der Dekanatssynodalvorstand, der die Geschäfte zwischen den Synodaltagungen leitet, übernimmt seine Aufgaben sofort.

Hintergrund: Dekan ist Kirchenleitung vor Ort

Der Dekan ist unter anderem Dienstvorgesetzter der Pfarrerinnen und Pfarrer in den 53 Kirchengemeinden zwischen Rudesheim, dem Untertaunus, Aarbergen, dem Idsteiner Land, Bad Camberg und Glas- hütten. Er vertritt die Kirchenleitung der EKHN vor Ort. Gemeinsam mit dem Dekanatssynodalvorstand (DSV) repräsentiert er die Evangelische Kirche in der Region und in der Öffentlichkeit. Der Dekan trägt laut Kirchenordnung „Sorge für die öffentliche Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung im Dekanat“. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre.

Hintergrund Dekanatssynodalvorstand

Der DSV führt die Geschäfte des Dekanats zwischen den Tagungen der Synode. Er ist unter anderem zuständig für die Belange der 53 Kirchengemeinden mit ihren etwa 50 Pfarrerrinnen und Pfarrern, für Personalangelegenheiten der rund 25 angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dekanats, die Aufstellung und Verwaltung des Dekanatshaushalts sowie die Umsetzung von Beschlüssen der Synode.

Hintergrund Synode

Die Dekanatssynode ist eine Art Kirchenparlament, wenngleich es keine Fraktionen gibt. Die gut 90 Delegierten wählen einen Vorstand (DSV), der zwischen den Tagungen die Geschäfte führt. Die Mitglieder der Synode setzen sich aus Delegierten der einzelnen Gemeinden zusammen. Die Kirchengemeinden entsenden je nach Größe der Gemeinde Vertreter in die Dekanatssynode. Die Pfarrer wählen ihre Vertreter für die Synode auf einer eigenen Versammlung. Das Verhältnis Ehrenamtliche zu Theologen beträgt 2 zu 1. Die Synodalen wählen den DSV und den Dekan, entsenden Mitglieder in die Landessynode, bilden Ausschüsse, benennen Beauftragte und verabschieden den Dekanatshaushalt.

Ferner trifft die Synode wichtige Personalentscheidungen. Darüber hinaus informiert sich die Synode über die Arbeit im Dekanat und arbeitet durch die Festlegung der Arbeitsziele im Dekanat an der Entwicklung einer „Kirche in der Region“ mit. Die öffentlichen Sitzungen der Synode finden zwei- bis viermal jährlich statt. Ein Vorsitzender (Präses) leitet die Dekanatssynode.

Zur Person Klaus Schmid:

Pfarrer Klaus Schmid ist Jahrgang 1959 und wurde in Naunheim (bei Wetzlar) geboren. Er studierte Germanistik und Religion auf Lehramt in Gießen und wechselte dann zum Theologiestudium nach Marburg. Dem schloss sich das Vikariat in Lich in Oberhessen an. Ende der 80er Jahre arbeitete er im Rahmen eines einjährigen Auslandspraktikums in der „Zion Lutheran Church“ in Baltimore/Maryland.

Von 1990 bis 2002 war er Gemeindepfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde in Rüdesheim im Rheingau.

Im Mai 2002 wurde Klaus Schmid der erste hauptamtliche Dekan des Evangelischen Dekanats Bad Schwalbach. In dieser Tätigkeit ist er im Vorstand der Evangelischen Regionalverwaltung Wiesbaden-Rheingau-Taunus tätig. Klaus Schmid ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn.

Zur Person Patricia Garnadt:

Patricia Garnadt ist Jahrgang 1959 und wurde in Mülheim/Ruhr geboren. Sie arbeitete als Luftverkehrskauffrau in unterschiedlichen Controlling-Bereichen bis 2013 bei der Deutschen Lufthansa AG, seit Geburt ihres Sohnes in Teilzeit.

Nach Ehrenämtern im Elternbeirat von Kindergarten, Schülerhaus und Schule sowie im Vorstand des Schäfersbergteams wandte sie sich 2003 den kirchlichen Ehrenämtern zu: Sie war Mitglied im Kirchenvorstand Niedernhausen, deren Vorsitz sie von 2005-2010 innehatte. In der Dekanatsleitung war sie seit 2009. Im Vorstand der Diakoniestation Niedernhausen ist sie seit 2013. Patricia Garnadt hat dabei meist ihre berufliche Kompetenz bzgl. Finanzen und Lösungsorientierung eingebacht, zuletzt mit starker Fokussierung auf den Aufbau der lokalen und regionalen Flüchtlingsarbeit. Sie ist Mitglied in der Steuerungsgruppe "Gemeinde weiter denken" der EKHN, u.a. zur Prozess- und Vernetzungsverbesserung in und zwischen Kirchengemeinden.

Sie ist seit 1983 verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn.

Zur Person Dr. Jürgen Noack

Pfarrer Dr. Jürgen Noack ist Jahrgang 1959 und wurde in Weilburg/Lahn geboren. Er hat in Bethel, Göttingen und Münster studiert. Seit 1987 ist er Gemeindepfarrer der Kirchengemeinden Strinz-Margarethä und Niederlibbach. Davor war er Assistent an der kirchlichen Hochschule in Bielefeld/Bethel. Er hat in Kirchengeschichte promoviert. Seit 1992 ist er Mitglied des Dekanatsynodalvorstands und seit 2002 stellvertretender Dekan des Dekanats Bad Schwalbach. Noack ist zudem im Auswahlgremium der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) für angehende Pfarnerinnen und Pfarrer tätig. Jürgen Noack war zwölf Jahre Mitglied der Kirchensynode. Seit 1992 ist er Vorsitzender der Krankenpflegestation Aarbergen-Hohenstein.

Jürgen Noack ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

Christian Weise
Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

Monatsspruch Mai

*Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt?
Ihr gehört nicht euch selbst.*

I.Kor 6,19

Konfirmationen 2016

Schnell ist unser Konfijahr wieder vorbei gegangen: dienstags trafen sich zehn Jugendliche mit Gabi Kopp, Josh Jürgens und Daniela Opel zum Unterricht. Donnerstags waren es einundzwanzig Konfis, die sich gemeinsam mit Theresa Biesterfeld, Gaby Nicodemus, Wolfgang Cremer und Pfr. Thorsten Lepek den Grundlagen und Fragen des christlichen Glaubens stellten.



Am **24. April 2016** werden um **14 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Martin** konfirmiert:

Eliana Maria de Matos Franco
 Niko Greupner
 Levin Hecht
 Luca Hofmann
 Samuel Jürgens
 Josh Leichtfuß
 Janne Verhees
 Laurin Wolf

Diese Konfis laden auch zu ihrem **Vorstellungsgottesdienst** am **17. April** um **10.30 Uhr** im Ev. Gemeindehaus ein.

An **Christi Himmelfahrt, 05. Mai 2016**, werden um **14 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Martin** konfirmiert:

Merete Arp
 Justus Albert
 Anton Bausch
 Thomas Ellenberger
 Lea Gude
 Tobias Hartmann (Dienstagsgruppe)
 Steffen Hein
 Luis Helmle
 Jan Hilgenberg
 Till Hoffmann
 Luisa Kaczmarek
 Jan Kraege
 Jan Krewin
 Ida Pokoyski
 Jakob Pokoyski
 Lucius Rapp
 Sarah Rohden (Dienstagsgruppe)
 Luis Roder
 Lara Seelgen
 Julia Selle
 Devin Steuerwald
 Dion Weis
 Sophie Zahn

Diese Konfis stellen sich im **Gottesdienst** am **01. Mai 2016** um **14 Uhr** in **St. Martin** vor.

Für das Team
 Pfrin. Dr. Daniela Opel

Gemeinde – das sind wir alle gemeinsam!

Einladung zum ersten „Gemeinde im Gespräch“- Abend am 28. April 2016

„Lasst uns miteinander ins Gespräch kommen!“ Dieser Gedanke bewegt den neuen Kirchenvorstand seit seiner Klausur im November 2015. Im Mittelpunkt unserer Überlegungen und Entscheidungen stehen Sie, liebe Gemeinemitglieder! Mit Ihnen gemeinsam wollen wir als Christinnen und Christen unsere Gemeinde gestalten.

Sie sind alle sehr verschieden: Da gibt es Menschen, die gerade neu nach Idstein gezogen sind und herzlich aufgenommen wurden oder diejenigen, die nicht so richtig den Fuß in unsere Gemeinde bekommen. Es gibt die anderen, die sich jeden Sonntag auf den Gottesdienst freuen und natürlich auch auf die Begegnung mit den Freunden. Wir finden Menschen, die in unserem Gemeindehaus fast ein zweites Zuhause haben und der Gemeinde viel Zeit und Kreativität schenken.

Vielleicht gehören Sie aber gerade zu denen, die sich enttäuscht abwenden, die nicht wirklich einen Anknüpfungspunkt bei uns gefunden haben und finden. Oder Sie haben im Moment überhaupt keine Zeit, weil Anderes in Ihrem Leben viel wichtiger erscheint bzw. die bestehenden Angebote von uns einfach nicht richtig passen wollen.

Möglicherweise gibt es noch Enttäuschungen aus früheren Zeiten. Da braucht es etwas Mut für einen Neuanfang.

Also, lassen Sie uns reden! Neben Kirchenrenovierung, Fundraising und Jubiläumsvorbereitungen stehen für uns die Begegnung, das Miteinander und der Austausch mit Ihnen im Mittelpunkt. Lassen Sie uns am

**Donnerstag
den 28. April 2016
um 19.00 Uhr
im Gemeindehaus**

miteinander ins Gespräch kommen. Erzählen Sie uns, wie Sie sich eine lebendige Gemeinde vorstellen, aber auch, was Sie bei uns vermissen, was Sie hindert mitzumachen und dabei zu sein. Wir möchten erfahren, womit Sie unzufrieden sind und was Sie enttäuscht. Natürlich hören wir auch gerne, was Sie an unserer Gemeinde begeistert und worauf Sie sogar stolz sind.

Herzliche Einladung zum ersten „Gemeinde im Gespräch“- Abend! Wir freuen uns auf Sie und euch!

Renate Sieb

Afghanistan - Fluchtursachen und deren Bekämpfung

Vortrag im Gerberhaus
am 11. Mai 2016 um 19.30 Uhr

Die „Kinderhilfe Afghanistan“ ist eine private Initiative der Regensburger Familie Dr. med. Reinhard und Annette Erös und ihrer fünf erwachsenen Kinder Veit, Urs Welf und die Zwillingsschwestern Cosima und Veda. Die Familien-Initiative wurde 1998 ins Leben gerufen und unterstützt vor allem Kinder und Frauen in Afghanistan mit schulischen und medizinischen Projekten.

Seit 1987 engagiert sich Dr. Erös besonders in und für Afghanistan. Während der sowjetischen Besatzung hatte er sich für mehrere Jahre von der Bundeswehr ohne Bezahlung beurlauben lassen und lebte mit seiner Frau und ihren vier kleinen Kindern bis Ende 1990 in der afghanisch-pakistanischen Grenzstadt Peschawar.

Dr. Erös arbeitete als Ärztlicher Leiter einer deutschen Hilfsorganisation im afghanischen Kriegsgebiet. In seiner Verantwortung wurden jährlich mehr als 100.000 Kranke und Verletzte, vorwiegend Frauen und Kinder, unter schwierigen und gefährlichen Bedingungen in primitiven Höhlenkliniken medizinisch versorgt.

Um den gravierenden Ärzteman-

gel im Land zu verbessern, richtete Erös grenznah eine Ausbildungsstätte für afghanische „Barfuß-Ärzte“ ein. Mehrere Hundert junge Afghanen lernten dort, unter Kriegsbedingungen Kranke und Verletzte mit einfachsten Mitteln zu versorgen.

Seine Frau Annette, Lehrerin von Beruf, errichtete und leitete in Peschawar die „Europäische Schule“. An dieser „exotischsten deutschen Schule“ (Zeitung „Die Welt“ 1988) wurden Kinder aus vier Erdteilen von sechs Lehrerinnen aus fünf Ländern unterrichtet. Unter den Schülern waren sowohl Flüchtlingskinder aus Afghanistan als auch Kinder von Mitarbeitern der Hilfsorganisationen aus Europa, den USA und Asien.

Aus dieser Schule entstand zehn Jahre später, noch während des Taliban-Regimes, die Friedensschule Peschawar, eine der besten Bildungseinrichtungen für afghanische Flüchtlingsmädchen in Pakistan.

Nach dem Sturz der Taliban im Herbst 2001 verlagerte und konzentrierte sich die Arbeit der „Kinderhilfe Afghanistan“ auf die besonders gefährdeten und gefährlichen Ostprovinzen Afghanistans.

Seit seiner vorzeitigen Pensionie-

zung 2002 lebt und arbeitet Reinhard Erös halbjährig im Paschtunengebiet. Dort wurden bisher mehr als zwei Dutzend Friedensschulen, Waisenhäuser, Berufsschulen, Computerausbildungszentren und Basis-Gesundheitsstationen gebaut und ausgestattet. Die „Kinderhilfe Afghanistan“ bezahlt den ca. 1.500 afghanischen Mitarbeitern ein regelmäßiges Gehalt.

Alle Projekte werden von Erös regelmäßig besucht. Er kontrolliert und überwacht die Arbeit und bezahlt persönlich die Gehälter der Lehrer, Ärzte, Ingenieure, Bauarbeiter, Schreiner etc. Damit stellt er sicher, dass die Spendengelder sparsam und sinnvoll eingesetzt werden.

Alle Afghanistan-Arbeit der siebenköpfigen Familie Erös wird ehrenamtlich geleistet, es gibt keine Gehälter, Spesen oder Aufwandsentschädigungen. Die „Kinderhilfe Afghanistan“ beschäftigt in Deutschland keine hauptamtlichen und/oder bezahlten Mitarbeiter. Im ostafghanischen Jalalabad unterhält die Kinderhilfe ein kleines Büro, in dem drei afghanische Mitarbeiter zu ortsüblichen Löhnen die notwendigen Verwaltungsaufgaben durchführen.

Weltweit informieren Dr. Erös und seine Frau Annette mit Vorträgen und Seminaren die Menschen in Schulen, Universitäten, Vereinen, Kirchengruppen, etc. über die Situation in Afghanistan.

Seit dem 11. September 2001 ha-

ben die Beiden in mehr als 3.000 Veranstaltungen zur Unterstützung und Hilfe für Afghanistan erfolgreich aufgerufen. Der Kirchenvorstand freut sich, dass er Herrn Dr. Erös und seine Frau Annette dafür gewinnen konnte, auch bei uns in Idstein einen seiner packenden Vorträge zu halten, in denen deutlich wird, welche Bedeutung ihre Arbeit für eine friedliche und nachhaltige Entwicklung Afghanistans hat und damit wesentlich zur Bekämpfung der Fluchtursachen beitragen kann.

Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung der evangelischen Kirchengemeinde und des Friedensbündnisses Idstein.

Peter Ellenrieder

Kunstaussstellung

Nach der erfolgreichen Kunstausstellung in 2015 soll es am **18. Juni 2016** im **Gemeindehaus** der Ev. Kirchengemeinde wieder eine Ausstellung mit Simone Michel geben. In diesem Jahr wird aber versucht werden, auch mehrere Idsteiner Künstler „ins Boot“ zu holen.

Derzeit wird noch an der Detailplanung gearbeitet. Näheres entnehmen Sie bitte den Flyern und Plakaten, die rechtzeitig auf das Ereignis hinweisen werden.

Dieter Seiler

„P“ wie Pfingsten und Partnerschaft

Gottesdienst mit Abendmahl

Die Grundlagen einer Partnerschaft sind die Kommunikation, der Austausch und der Zusammenhalt. Faktoren, die das **Band zwischen Idstein und Moshi** stets aufrecht erhalten und die den Gedanken von Pfingsten widerspiegeln. In diesem Sinne wird auch dieses Jahr traditionell am **Pfingstsonntag**, den **15. Mai 2016** der **Partnerschafts-Gottesdienst** stattfinden. Um an diesem Tag die gleichberechtigte und fruchtbare Beziehung unserer beiden Gemeinden gebührend zu feiern, laden wir herzlich dazu ein. Im Anschluss hoffen wir auf anregende Gespräche und Gedanken in afrikanischer Atmosphäre und Tradition. Begleitet werden Gottesdienst und das darauf folgende Beisammensein von Schülerinnen und Schülern der Montessori-Schule in Idstein, die sich mit großem Interesse und Engagement an der Organisation beteiligt haben.

Julia Katharina Berger

Tatü-Tata und Amen

Familiengottesdienst bei der Idsteiner Feuerwehr

Unsere Unionskirche ist nun schon seit fast zweieinhalb Jahren geschlossen. Immer wieder suchen wir uns daher Orte, um Gottesdienst zu feiern. Und unseren Familiengottesdienst am **Sonntag**, den **12. Juni 2016** um **10.30 Uhr** werden wir bei der Idsteiner Feuerwehr feiern!

Was Feuerwehr und Kirche gemeinsam haben, das werden wir zusammen herausbekommen. Für Spiel und Spaß wird gesorgt sein, ebenfalls für ein kleines Mittagessen.

Der Gottesdienst wird musikalisch von unserem Posaunenchor unter der Leitung von Dr. Walter Kamm begleitet.

Also gut merken: Sonntag, 12. Juni 2016 um 10.30 Uhr Familiengottesdienst bei der Idsteiner Feuerwehr!

Für das Team
Pfrin. Dr. Daniela Opel

**Monatsspruch
Juni**

*Meine Stärke und mein Lied
ist der Herr, er ist für mich
zum Retter geworden.*

Ex 15,2

Wir sind ganz schön

Gesellig, Originell, Kindisch und Lustig!

Wir sind der „GOKL“, der Gottesdienst für die Kleinen.

Vielleicht haben Sie schon mitbekommen, dass wir einmal im Monat Gottesdienst für Babys, Kleinkinder und deren Familien feiern. Da kommen manchmal bis zu 25 Kinder zusammen (plus Eltern, Omas, Opas und Geschwister)! Und wenn Sie denken: „Wieso ein Gottesdienst für Kleinkinder?“ Die Kleinen bekommen schon sehr viel mit von der Musik, den Gebeten, den Aktionen. Und vor allem soll es den Großen auch als Gelegenheit dienen, sich mit ihren Kindern in Glaubenssachen auf den Weg zu machen. Wir freuen uns über alle, die mitmachen, **montags** um **16.30 Uhr**:

18. April 2016

23. Mai 2016

13. Juni 2016

11. Juli 2016

Herzliche Grüße

Pfrin. Dr. Daniela Opel
und *Kantor Carsten Koch*
mit *Séraphine* (2 Jahre alt)

Nacht der Kirchen im Juli

Am Freitag, den **01. Juli 2016** wird im Idsteiner Land eine „**Nacht der Kirchen**“ begangen. Unsere Gemeinde lädt in diesem Rahmen zum **Gemeindefest** rund um Kirche und Gemeindehaus ein. Die seit Januar 2014 wegen Renovierungsarbeiten geschlossene Unionskirche wird (hoffentlich) an diesem Abend einmal ihre Pforten öffnen. Denn um **18 Uhr** werden die Kinder-



chorkinder im Rahmen eines Gottesdienstes ihr **Musical** „Farben, Feiern, Fröhlichsein“ präsentieren (sollte es mit der Kirche nicht klappen, findet das Ganze im Gemeindehaus statt). Nach diesem Auftakt sind alle eingeladen, einen hoffentlich warmen und gemütlichen Sommerabend mit Gesprächen, Musik und Leckereien zu erleben.

Herzliche Einladung
Pfrin. Dr. Daniela Opel

Taufest am Wolfsbach 2016

Noch immer ist unsere Unionskirche wegen der Renovierung geschlossen – voraussichtlich sogar bis Ende 2016. Das bedauern viele Menschen, doch besonders Eltern, die ihre Kinder gerne taufen lassen würden. Deswegen haben wir uns einen besonderen Ort für eine besondere Tauffeier ausgesucht:

Am **Sonntag, den 10. Juli 2016** feiern wir um **10.30 Uhr** auf einer Wiese am Wolfsbach ein großes Tauffest! Kinder und Erwachsene, die sich taufen lassen möchten, können sich wie Jesus selbst Gottes Segen in einem natürlichen Bachlauf zusprechen lassen.

Die Wiese befindet sich gegenüber der neuen Turnhalle (altes Schwimmbad; Himmelsbornweg 1). Parkplätze sind an der Sporthalle und in der Schützenhausstraße (Stadtwerke Idstein).

2014 hat uns leider ein Schlecht-Wetter-Tief die Outdoor-Taufe verdorben. Deswegen laden wir auch die damals 13 getauften Kinder noch einmal zur Tauferinnerung ein.

Bei Regen findet das Tauffest auch 2016 im Sternensaal auf dem Kalmenhofgelände statt.

Möchten Sie Ihr Kind taufen lassen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (☎ 2787), bei Pfarrer Thorsten Leppke (☎ 3106) oder bei Pfarrerin Dr. Daniela Opel (☎ 2781).

Wenn Sie sich nicht für die Bachtaufe begeistern können, Ihr Kind aber dennoch taufen lassen möchten, sprechen Sie uns an. Wir bieten auch Taufen in unserem Gemeindehaus oder in einer Kirche im Idsteiner Land an.

*Pfrin. Dr. Daniela Opel
Pfr. Thorsten Leppke*



Mitarbertreff der Kinder- und Jugendarbeit „Zeit für uns“

Es ist immer viel zu tun in der Gemeinde und für uns vor allem in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dafür schlägt unser Herz und wir geben alles bei Gottesdiensten, Gruppen für Große und Kleine, Ausflügen, Festen und vielem mehr. Da werden zum Beispiel Krabbel-, Familien-, Kinder- und Jugendgottesdienste geplant, Kinderclub und Kinderbibeltage organisiert, die Konfirmandenarbeit begleitet, Spielkreise angeboten, Krippenspiele geprobt, gesungen, gespielt und gelacht. Das ist eine tolle, aber auch zeitintensive Arbeit in der evangelischen Kirchengemeinde Idstein.

Um auch einmal ein bisschen Zeit für uns zu haben, gibt es seit Dezember 2015 **jeden Montag um 18.30 Uhr** die Möglichkeit für alle Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit im Dachgeschoss des Gemeindehauses eine Stunde „**Zeit für uns**“ zu haben. Das bedeutet gemeinsam ausspannen und quatschen, kochen oder musizieren, spielen oder zur Ruhe kommen und den Ideen für die Kinder- und Jugendarbeit freien Lauf zu lassen. Außerdem lernen wir einander besser kennen, wachsen als Gemeinschaft zusammen und können

uns gegenseitig unterstützen und somit den Kleinen und den nicht mehr so kleinen jungen Menschen unserer Gemeinde etwas von der Gemeinschaft durch und mit Gott weitergeben.

Wir möchten euch daher einladen, auch zu kommen, wann immer es die Zeit erlaubt und ein Stündchen „Zeit für uns“ mit uns zu genießen. Wir sind im Moment eine Gruppe von etwa zehn jungen und junggebliebenen Menschen und freuen uns über alle Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch über solche, die es noch werden wollen. Kommt gerne regelmäßig oder auch nur von Zeit zu Zeit vorbei und nutzt die „Zeit für uns“ für euch!

Für den Jugendausschuss
Kathrin Alexander

Kontakt:

Thomas Waldow
t.waldow@ev-kirche-idstein.de

Kathrin Alexander
k.alexander@ev-kirche-idstein.de

Ruheständlerkreis

Termine

im Sommer 2016

Vorabinformation

Mittwoch, 18. Mai 2016
Halbtagesfahrt in den Spessart

Mittwoch, 22. Juni 2016
Halbtagesfahrt in den Rheingau

Donnerstag, 21. Juli 2016
*Tagesfahrt mit Schiff
auf dem Main ab Wertheim*

Mittwoch, 17. August 2016
*Halbtagesfahrt
nach Gundernhausen*

Mittwoch, 21. September 2016
*Halbtagesfahrt
zum Hoherodskopf*

Mittwoch, 19. Oktober 2016
*Halbtagesfahrt
zum Orchideen-Cafe*

Montag, 14. November 2016
*Halbtagesfahrt
zum Mathematicum in Gießen*

Das genaue Programm wird beim Ruheständlertreff am 20. April 2016 verteilt und liegt anschließend im Gemeindehaus aus.

Volkhard Lange

Come on and pray Lasst uns beten

Unter diesem Motto trifft sich **immer Mittwochs von 19.00 – 20.00 Uhr** der Gebetskreis der Ev. Kirchengemeinde im evangelischen Gemeindehaus zum gemeinsamen Gebet.

Psalm 108 4-5

„Ich will dir danken, HERR, unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten. Denn deine Gnade reicht, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.“

bildet dafür eine unserer Grundlagen.

Wir wollen in dieser Zeit Gott danken für gute Dinge, die wir im allgemeinen und in unserer Gemeinde erlebt haben. Ebenso möchten wir Ihn im Gebet um Dinge bitten. Sowohl um persönliche Anliegen als auch um Anliegen der Gemeinde. Aber auch unsere Stadt Idstein und unser Land lassen wir hierbei nicht außer acht. Umrandet wird das ganze von gemeinsam gesungenen Liedern und gelesenen Texten aus der Bibel.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, wenn es nächsten **Mittwoch** um **19.00 Uhr** wieder heißt:

... Come on and pray – ich will Dir danken ...

Klaus Herden

Die Erscheinung des Auferstandenen am See Genezareth

Es war schon ein verwegener Einfall des Grafen Johannes von Nassau - Idstein, oder von ihm und seinem Superintendenten Joh. Phil. Elwert, den Umbau der alten St. Martins - Stiftskirche so umzusetzen, dass der entstehende Kirchenraum von Gemälden ganz umgeben und überwölbt sein würde. Verwegen deshalb, weil er sich damit bewusst nicht an den Stil der Zeit anpasste, der Innenräume bevorzugte, deren Decken mit Fresken so bemalt waren, dass man in den Himmel mit all seinen Heiligen hineinsehen konnte.

Dabei wäre es doch nicht verboten gewesen und auch der Pietät angemessen, wenn der Bauherr die Patrone der alten Stiftskirche, die Gottesmutter Maria und den Hl. Martin in ihrer Kirche gelassen hätte. Aber Graf Johannes liess Szenen aus dem Leben und Wirken des Mannes Jesus von Nazareth auf Leinwand malen und brachte diese Geschichten an die Decke und Wände.

So sind die 38 Bilder gemalt worden, auf denen zu sehen ist, was der kundige Betrachter von den dargestellten Szenen ohnehin schon weiß und das er jetzt mit den benachbarten Bildern einer (waagrechten) Zeile als in einen thematischen Zusammenhang gerückt erkennen kann.

Nach dem Geschmack der Entstehungszeit wird der thematische Zusammenhang nach einem barocken Ordnungsprinzip in der Gegenüberstellung von links und rechts zu einer Haupt-Mittelachse angezeigt. Man sehe sich z.B. nur an das Gegenüber von „Speisung der 5000“ auf der Nordseite, einem Brotwunder, zum Gegenüber der „Hochzeit zu Kana“ auf der Südseite, dem Weinwunder, um zu erkennen, dass hier die Elemente des Abendmahls, Brot und Wein gemeinsam in einer Zeile stehen, in der eindeutig nur Wundertaten Jesu vorgestellt werden. Die meisten der Bilder sind in ihrer Aussage auf diesem Weg eindeutig zu identifizieren und es gibt auch keine Interpretationsdifferenzen, die sich auf konfessionell unterschiedliche Bewertungen gründen könnten.

Aber, bei näherem Hinsehen entdeckt man auch Bilder oder Bildelemente, deren Bildinhalt mehrere Deutungen zulässt.

Ganz deutlich ist die Möglichkeit zweifacher Deutung in dem Bild von der Erscheinung des Auferstandenen am See Genezareth. Im Hintergrund ist das Fischerboot des Petrus zu sehen, wie die Insassen den schweren Fang ins Boot hieven, nachdem sie das Netz an der von Jesus angege-

Erscheinung des Auferstandenen am See Geneza

Bild des Monats





benen Stelle ausgelegt hatten. Eine Wundergeschichte also? Ja - aber nur als Nebensache. Die Hauptmitteilung des Bildes steckt in den zwei Figuren im Vordergrund: In Petrus, der ins unruhige Wasser gesprungen ist und auf den am Ufer auf festem Grund stehenden Jesus zueilt. Gleich wird Jesus 3mal zu ihm sagen „Weide meine Schafe“ und ihm damit einen Auftrag erteilen, den schon die alte Kirche als die Einsetzung

des Papsttums verstanden hat. Und das in einer protestantischen Kirche?! Wieso und warum hier diese Verkündigung?

An diesem und an mindestens zwei weiteren Bildern wird erkennbar, dass der Bauherr eine Kirche bauen wollte, die Wege ebnet zu den anderen Konfessionen. Denn, so muss man aus diesem Befund in Verbindung mit dem Lebensschicksal des Bauherrn schließen, man war des Streites und des Haders um die rechte Konfession müde und sehnte sich nach einem Bekenntnis das allein auf der Grundlage des Neuen Testaments stehen sollte, das allen Konfessionen gemeinsam ist, und dem ein Kirchengebäude als gemeinsames Gotteshaus genügen sollte.

Das ist nicht als Aufgabe des eigenen Standpunktes zu verstehen, aber als ein Aufgeben des Absolutheitsanspruchs der eigenen Konfession und der daraus abgeleiteten Unverträglichkeit gegenüber anderen Sichtweisen. Es wird anerkannt, dass es auch

andere Wege gibt, die zur Seligkeit führen können.

Für die lutherische Konfession hat das der Superintendent Elwert in seiner Verteidigungsschrift gegen über dem Amtmann Graf in die Form gebracht: Man solle nicht glauben, dass der lutherische der einzige Weg zur Seligkeit sei.

Die Einladung an die Juden, diesem Christus zu folgen, ist im Bild der Beschneidung Jesu enthalten. Angenommen wurde sie nicht. Auch die versuchte Handreichung an die katholischen Glaubensbrüder hat noch Jahrhunderte gebraucht, bis das Verhältnis so weit entkrampft war, dass sich katholische und evangelische Gemeinde in Idstein gegenseitig ihre Kirchen zum Gottesdienst überlassen haben. Die Einigung zwischen Lutheranern und Reformierten gelang schon vor 200 Jahren in der „Nassauischen Union“. Wir geben die weitergehende Hoffnung nicht auf, weil „1000 Jahre vor dem Herrn sind wie ein Tag“.

Dr. K. H. Schmidt



Beschreibung Schadenssituation, siehe nächste Seite

Schadenssituation am „Bild des Monats“

Am rechten und unteren Bildrand des Bildes haben sich die Retuschen früherer Bearbeitungen farblich stark verändert und markieren sich als dunkle Stellen in der Darstellung (gelb schraffierte Flächen).

Am rechten Bildrand ist unter der großen Retusche eine große Kittung zu erkennen (hellblau schraffierte Fläche). In der Malerei erkennt man zudem viele dünne, flächige Übermalungen, die die Schäden (Verputzungen) der verschiedenen Bearbeitungen verdecken sollen.

Die Übermalungen und Überzüge haben sich im Laufe der Zeit farblich verändert und markieren sich als dunkle Verfärbungen. Bei der aktuellen Restaurierung konnten die Bereiche, wo sich die Leinwand von der Sperrholzplatte gelöst hatte, wieder niedergelegt werden.

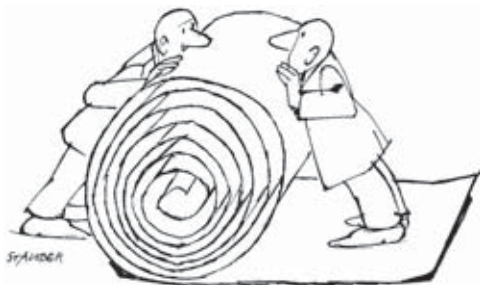
Um die Gemäldeoberfläche zu schützen und den matten, zum Teil ausgelaugten Farben wieder Leuchtkraft und Tiefe zu geben, wurde die Gemäldeoberfläche mit einem Dammarharz-Firnis eingelassen.

Peter Weller-Plate

Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am **Dienstag, den 14. Juni 2016** haben alle Kinder, die **im Jahr 2017** konfirmiert werden wollen, die Gelegenheit, sich zwischen **18.00 Uhr** und **20.00 Uhr** im **Ev. Gemeindehaus**, Albert-Schweitzer-Str. 4, im Beisein ihrer Eltern oder Erziehungsberechtigten zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Dieser beginnt nach den Sommerferien, also im September 2016. Rechtzeitig erhalten Sie von uns eine Infopost mit allen wichtigen Auskünften. Sollten Sie diese nicht bekommen, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro, Frau I. Sponer, Tel: 06126/2787.

*Pfrin. Dr. Daniela Opel
Pfr. Thorsten Leppek*



Die Glocken von Idstein – Teil 3

Am 09. November 1918 endete der Erste Weltkrieg – aber nicht siegreich für die deutschen Truppen, sondern mit einer Niederlage. Und auch der Kaiser dankte ab, Deutschland wurde eine Republik. Die Planungen der Stadt für eine Neubeschaffung der Idsteiner Glocken nach einem Sieg im Krieg waren somit erst einmal hinfällig, und auch die finanzielle Zuwendung des Kaisers war gestrichen. Noch ziemlich genau vier Jahre sollte es dauern, bis in Idstein wieder mehr als eine Glocke läutete. Im März 1922 beschlossen die Idsteiner Stadtväter, dass die noch vorhandene Glocke umgegossen und zwei weitere neu zu beschaffen seien. Am 12. November 1922 kamen die Glocken in Idstein an. In der Idsteiner Zeitung vom 15. November heißt es dazu: „Die Einholung der Glocken fand am Sonntag um 12 Uhr mittags von der Oberförsterei Idstein an der Escher Straße aus statt. Die drei Glocken befanden sich auf dem Lastauto des Herrn Ph. J. Trinkaus, vor diesem marschierten die Idsteiner Feuerwehrkapelle und die Schuljugend in Begleitung einiger Herren Lehrer. Hinter dem Auto folgten die Herren Bürgermeister Holstein, Bürgermeister a.D. und Kirchenvorsteher Leichtfuß, Dekan Ernst, Pfarrer Moser, die Magistratsmitglieder, Stadtverordneten, evangelischer Kirchenvorstand und Kirchengemeindevertretung sowie

die zahlreich erschienene Einwohnerschaft.“ Anschließend wurden diese drei Glocken auf dem Idsteiner Markplatz von der Bevölkerung begrüßt, am 19. November wurden die Glocken geweiht. Neben dem Festgottesdienst fand an diesem Sonntag um 17.00 Uhr auch noch ein Jugendgottesdienst (!) zur Feier der Glockenweihe statt. In der damaligen Inflationszeit kosteten diese Glocken 796.435 Mark – ein Pfund



Brot kostete damals 40 Mark. Die Inschriften der Glocken lauteten:

- **e-Glocke** (1.142,5 kg):
„Holder Friede, süße
Eintracht, weilet, weilet
freundlich über dieser Stadt“
- **g-Glocke** (675 kg):
„Arbeit ist des Bürgers
Zierde, Segen ist der Mühe
Preis“
- **a-Glocke** (467,5 kg):
„Seid fröhlich in Hoffnung,
Geduldig in Trübsal,
haltet an am Gebet“

Drei Glocken läuteten nun wieder – die vierte und größte aber, die Gedächtnisglocke, fehlte noch. Während die drei ersten Glocken von der Stadt angeschafft wurden, sollte die Gedächtnisglocke von Kirchengemeinde und Stadt gemeinsam gezahlt werden. Am 17. Dezember 1926 beschlossen die Stadtverordneten die Anschaffung der Gedächtnisglocke. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 6.722,50 Reichsmark. Am Sonntag, dem 29.05.1927 konnte die Glocke feierlich eingeholt und auf dem Platz vor dem Rathaus von der Bürgerschaft begrüßt werden. Auch dies war wieder mit einem großen Festzug verbunden. Sie wog 2.079 kg und hatte die Innschrift: „Dem ehrenvollen Andenken der im Weltkrieg 1914 – 1918 für Volk und Vaterland Gefallenen. Die Bürgerschaft der Stadt Idstein.“ Für Donnerstag,

den 02. Juni 1927 lud der Kirchengemeindevorstand die Einwohnerschaft „ohne Unterschied der Konfession“ abends um 20.00 Uhr zur Weihe der Glocke ein. Somit war das Idsteiner Glockengeläut wieder komplett – bis zum Frühjahr 1942. Am 12. Februar 1942 wurde die Stadt angewiesen, die drei großen Glocken abzugeben. Am 02. März 1942 wurden die Glocken vom Turm geholt und auf einem LKW abtransportiert (s. Foto). Und wieder läutete nur noch die kleinste Glocke in Idstein. Wie es nach dem Krieg weiterging, erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

Jörg Fried

Bücherbasar



Etwa 2000 Bücher, auf Tischen über 17 m aufgestellt, standen den Lesefreudigen zum Ausschauen und Kaufen bei unserem diesjährigen Basar gebrauchter Bücher zur Verfügung.

Entsprechend zufrieden sind wir mit dem Erlös von Euro 1.315 der wie immer für die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde bestimmt ist.

Vielmals danken wollen wir all denen, die beim Aufbau und Verkauf geholfen haben, und Kuchen, Würstchen und Quiche für das leibliche Wohl gespendet haben.

Waldemar Markert

Mutterschutz und Elternzeit

Theresa Biesterfeld

**Jedes Kind, das zur Welt kommt,
predigt sogleich das Evangelium
der Liebe.**

Karl Gutzkow

Mein Mann Thomas, unsere Tochter Mathilda und ich haben vom Herrn ein wunderbares Geschenk bekommen: In meinem Bauch wächst ein Kind heran, das voraussichtlich im Frühsommer das Licht der Welt erblicken wird. Wir sind überglücklich über das neue Leben, das entsteht und freuen uns sehr darüber, dass so viele Gemeindemitglieder bereits jetzt Anteil an unserem Glück nehmen.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicke ich auf die kommende Zeit, die mit Beginn meines Mutterschutzes am 14. April 2016 viel Neues bringt. Als Mutter eines Neugeborenen kommen viele neue Anforderungen auf mich zu, anderes muss dafür weichen. Nach Ende meines Mutterschutzes werde ich mich in eine voraussichtlich zweijährige Elternzeit begeben. Dazu muss ich in der Gemeindegarbeit vieles aufgeben, was mir sehr am Herzen liegt.

Die Bereiche Jugendgottesdienst, Familiengottesdienst, und Jugendausschuss arbeiten weiterhin als Teams zusammen und werden von

Dr. Daniela Opel begleitet. Das Konfi-Team wird ebenfalls von Dr. Daniela Opel und Dr. Thorsten Leppke zuverlässig zu den kommenden Konfirmationen geführt. Das KiGo Team besteht weiterhin und führt selbstständig die Gottesdienste durch, über Verstärkung freut es sich natürlich weiterhin. Ebenso das Kinderbibeltagteam. Der Kinderclub wird von meinem Mann Thomas Biesterfeld geführt, auch er freut sich über Unterstützung aus der Gemeinde. Wer von Ihnen und Euch hat Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, berichtet gerne vom Evangelium und möchte mit Kindern und Jugendlichen, die ihre ersten Schritte im Glauben machen, teilen, was er/sie mit Gott erfahren hat?

Ich danke allen Haupt- und Ehrenamtlichen, Gemeindemitgliedern und TeilnehmerInnen schon jetzt für die tolle Zusammenarbeit und die schöne Zeit in der Gemeinde. Natürlich bleibe ich der Gemeinde weiterhin als Gemeindemitglied erhalten.

Herzliche Grüße
Theresa Biesterfeld

Kontakt:
t.biesterfeld@ev-kirche-idstein.de
Mobil: 0179/8210463

Farben, Feiern, Fröhlich sein

Neues Kinderchorprojekt ab April

Liebe Kinder!

Nach den Osterferien beginnen wir mit den Proben für unser neues Kinderchorprojekt.

Zur Aufführung soll es am **Freitag, den 01. Juli 2016** um **18.00 Uhr** im Rahmen der „Nacht der Kirchen“ kommen.

Geprobt wird immer **montags** von **15.15 Uhr bis 16.00 Uhr**:

11. April 2016

18. April 2016

25. April ist keine Probe

02. Mai 2016

09. Mai 2016

16. Mai ist wegen

Pfingstmontag keine Probe

23. Mai 2016

30. Mai 2016

06. Juni 2016

13. Juni 2016

20. Juni 2016

27. Juni 2016

Ein geladen sind alle Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, die Freude am Singen, Auswendiglernen, Schauspielen und Verkleiden haben.

Da wir hoffen, das Musical in der Baustelle der Unionskirche aufführen zu können, soll es inhaltlich um Feiern, Fröhlich sein und Farben gehen und um den Raum der Kirche.

Wir werden das Musical entsprechend konzipieren.

Herzliche Einladung
zum Mitmachen und viele Grüße
Daniela Opel
und *Carsten Koch*

PS.

Haben Sie Fragen?

d.opel@ev-kirche-idstein.de

oder 06126/2781

Der lange Weg in die Nassauische Union

Am 11. August 1817 unterschrieb Herzog Wilhelm von Nassau das Unionsedikt zur sogenannten „Nassauischen Union“. Es war das Ergebnis einer Synode, die in Idstein tagte und den Zusammenschluss des lutherischen Flügels mit den reformierten Kräften der Evangelischen Kirche im Herzogtum Nassau beschloss.

Bis zur Zweihundertjahrfeier in 2017 werden wir in Fortsetzungsfolgen diesen Weg der kirchenschichtlichen Vereinigung nachvollziehen, von seiner Ausgangsbasis bis zum Abschluss der Synode.

Aktion „Schenken Sie uns Ihre Geschichte“

Vor einem knappen Jahr startete der Fundraising-Ausschuss diese Aktion. Ernste und heitere Erlebnisse rund um die Unionskirche gibt es viele, und es wäre schade, sie in Vergessenheit geraten zu lassen. Die Geschichten sollen gesammelt und, so hoffen wir, später in einem kleinen Bändchen veröffentlicht werden.

Der ehemalige Kirchenvorsteher Manfred Blum schickte uns seine Geschichte mit mehreren Fotos – wir haben eines ausgewählt und uns sehr über seinen Beitrag gefreut.

Wir Fundraiser sind uns sicher, dass noch viele interessante Geschichten bei Ihnen schlummern – **schenken Sie uns Ihre Geschichte!**

Renate Sieb

Alte Gebeine im Sarg aus Hostalen

„Im August 1984 trafen sich drei Kirchenvorsteher mit dem damaligen Pfarrer zu einem Bauabend in der Unionskirche.

Wir wollten an diesem Abend neu beschaffte Feuerlöscher in der Kirche anbringen sowie den verfaulten, morschen Sarg in der Gruft II (links hinter dem Altar) entfernen und die sterblichen Überreste in einem neuen Sarg bestatten bzw. umbetten.

Einer der Kirchenvorsteher hatte zu diesem Zweck bei seinem damaligen Arbeitgeber von den Handwerkern einen neuen Sarg aus schwarzem Hostalen anfertigen lassen.

Während ein Kirchenvorsteher mit mir gemeinsam (wir beide wa-



Arbeiten in der Gruft

ren damals schon lange aktiv bei der Idsteiner Feuerwehr tätig) die Feuerlöscher montierte, begannen Pfarrer Weyer-Menckhoff und der Kirchenvorsteher Dr. Karlheinz Schmid mit dem Ordnen und Sortieren der Gebeine in Gruft II (diese waren wohl nach dem Hochwasser von 1956 aus dem Kirchenschiff in diese Gruft verbracht worden). Verwendet wurde damals ein gewöhnlicher, einfacher Holzsarg von einem örtlichen Bestatter. Dieser Sarg war nun total morsch und verfault und wurde von uns in blauen Säcken zum Hausmüll gestellt.

Die Gebeine wurden von uns in den neuen Kunststoff-Sarg umgebettet und wir beendeten mit einem gemeinsamen Gebet diese Aktion.

Anschließend tranken wir vor dem Altar gemeinsam ein Glas Weizenbier, welches Pfarrer Weyer-Menckhoff zuvor in einer Wirtschaft in der Nachbarschaft bestellt hatte.“

Manfred Blum



Ein Dankeschön



Die **Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg** sagt den zahlreichen Spendern bei der vergangenen Herbstsammlung herzlichen Dank. Die Kleider- und Schuhsammlung erbrachte im November 2015 insgesamt **7.370 kg**.

Dies ist erheblich mehr als in 2014, wo „nur“ 2.860 kg zusammenkamen.

An dieser Stelle sei aber auch einmal Dank gesagt den Helfern der Kirchengemeinde, die die Organisation, das Sammeln und den Abtransport mithelfen zu bewerkstelligen.

Weitere Informationen zur Deutschen Kleiderstiftung finden Sie unter: www.kleider-stiftung.de. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich auch direkt unter Telefon 05351-523540 melden oder unter E-Mail: info@kleiderstiftung.de.

Dieter Seiler

Nachbetrachtungen zum BistroNachtCafé

Am 29. und 30. Januar ging das BistroNachtCafé in das 19. Jahr seines Bestehens. Als zwei Tage vor dem ersten Abend eine E-Mail bei mir eintraf, dass unser Talkgast Düzen Tekkal absagen musste, weil sie mit einer Delegation des Bundesentwicklungsministers in den Nordirak fliegen musste, war guter Rat teuer. Eine frühere Absage war nicht möglich, da diese Reise geheimgehalten werden sollte. Unterzeichnet war diese E-Mail von der jüngeren Schwester Tezcan Tekkal, die als Leiterin des Berliner Büros mit ihrer Schwester zusammenarbeitet. Das Bistro Team schaltete schnell und verpflichtete Frau Tezcan Tekkal als Talkgast.

Sie berichtete in einem bewegenden Talk über die Leiden der Jesiden, ihrem Besuch im Sinschargebirge im Irak, der Heimat der Jesiden und über ihre Arbeit hier in Deutschland. „Flucht vor dem Kalifat“ war das Thema und im Talk mit ihr kam der ganze Wahnsinn dieses Krieges zum Ausdruck, wo jeder gegen jeden kämpft und auch die Jesiden unter den Luftschlägen der US-Amerikaner und ihrer Verbündeten zu leiden haben.

Im zweiten Teil des Talks rückte die Religion der Jesiden in den Vordergrund. Zahlreiche Fragen aus dem Publikum wurden von Frau Tekkal ausführlich und geduldig beantwortet. Durch ihr sympathisches, aber

auch engagiertes Auftreten, hat sie uns Einblicke in eine politische und religiöse Welt verschafft, die uns bis dahin nur von den Medien bekannt war.

Adax Dörsam spielte im künstlerischem Teil des Abends auf verschiedenen Gitarren, so auch auf der indischen Sitar und der maurischen Oud. Das Küchenteam unter der Leitung von Sonja Herden brachte u.a. eine Linsensuppe kurdischer Art auf die Speisekarte und rundete somit einen erfolgreichen Abend ab.

Am Samstagabend verzauberte zunächst Matthias Drechsel sein Publikum, bevor ich mit der Wiesbadener Schriftstellerin Katharina Pauly im Talk über den Turmbau zu Babel sprechen konnte. Zugrunde lag ihr im letzten Herbst erschienenen Buch „Das Mädchen aus Assyrien“, das die Themen Flucht und die Verständigung mit der Sprache des Herzens beinhaltet.

Dank sei an dieser Stelle nochmals an alle Mitwirkende gesagt: Silvia und Uwe Rileit, Hildegard Theobald, dem Küchen- und Servierteam, Evi Lehmeier-Schulz und Karlheinz Theobald für die musikalische Untermauerung am Flügel, und für die Ton- und Beleuchtungstechnik durch Andreas Kremer und Till Borchardt sowie Gaby Nikodemus für die Dekoration und den vielen Helfern beim Auf- und Abbau.

Dieter Seiler

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Idstein

am Dienstag, den 19. April 2016
und Mittwoch, den 20. April 2016

Abgabestelle:

Idstein:
Sternensaal
Annahme an der Rampe
– Kalmenhofgelände –
Veitenmühlweg
65510 Idstein

jeweils von 8.00 bis 13.00 Uhr
und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 33689 Bielefeld Tel. 0521 - 144-3779



Kirche und Diakonie - gemeinsam auf dem Weg

Diakoniestation Idsteiner Land gemeinnützige GmbH

Seit über 35 Jahren begeben sich beruflich pflegende Mitarbeiter/innen der Diakoniestation tagtäglich auf den Weg zu Menschen in unserer Region - hinein in Stadt und Land. Seit dem 01. Januar 2016 tut die Diakoniestation Idsteiner Land gGmbH ihren Dienst in Trägerschaft aller evangelischen Kirchengemeinden in Hünstetten, Idstein und Waldems.

Die Angebotsvielfalt der Kirchengemeinden - von Pfarrer/innen und engagierten Gemeindegliedern initiiert – wird dadurch ergänzt um die Unterstützung und Lebensbegleitung pflegebedürftiger, kranker und pflegender Menschen im gesamten Idsteiner Land: Kirche und Diakonie - gemeinsam auf dem Weg - für Menschen einer ganzen Region.

Vielfältig wie die Menschen vor Ort sind auch die Beratungen, Begleitungen und Unterstützungsformen der Diakoniestation Idsteiner Land: So z. B. die wöchentlichen Treffen für Menschen mit Hilfebedarf in ihrer Alltagskompetenz. "Gemeinsame Zeit" lautet das Motto. Gemäß der Jahreszeiten und des Kirchenzyklus wird miteinander erzählt, gesungen und vieles gestaltet. Pflegende Angehörige finden ihre "Auszeit", Zeit für Erledigungen und Zeit zum Durchatmen.

Informieren Sie sich auf der neuen Internetseite:
www.diakoniestationidstein.de
oder gerne in einem persönlichen Gespräch unter 06126/941810

Ihr Simon Gerhard
(Pflegedienstleiter)

Senioren
vor der
Diakoniestation



Evangelisch - was ist das?

Evangelische Vielfalt

Die Evangelische Kirche ist vielfältig. Die evangelischen Christinnen und Christen sind in unserem Land in der Evangelischen Kirche in Deutschland organisiert: der EKD. Sie erfüllt Gemeinschaftsaufgaben für alle. Die Selbstständigkeit der Landeskirchen, Gemeinden und einzelnen Christen wird durch die EKD nicht beeinflusst.

Die verschiedenen Menschen in den vielen Ämtern der Kirche haben manchmal unterschiedliche Meinungen. Typisch evangelisch ist dabei: Man will einander zuhören, die Meinung der anderen gelten lassen und um die Wahrheit und den gemeinsamen Weg ringen.

Hinter dieser Auffassung steht eine Glaubensüberzeugung: In der evangelischen Kirche gibt es keine Person, die bestimmt. Es macht in Glaubensdingen niemand Vorschriften. Vielmehr ist jeder Christ frei, selbst die Bibel zu lesen und sich ein eigenes Urteil zu bilden. Das ist der Maßstab für den Glauben und das Leben: die Bibel und das Bekenntnis zu Jesus Christus.



Daraus folgt die evangelische Freiheit. Und die Vielfalt.

Aus:
„Evangelisch - was ist das?“, Christian Butt,
©2011 | by Calwer Verlag Stuttgart
www.calwer.com

Gottesdienstplan

April / Mai 2016

Die Gottesdienste finden, sofern nicht anders vermerkt,
im evangelischen Gemeindehaus statt.

Datum	Uhrzeit	Anlass / Ort	Verantwortlicher
03.04.	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Pfr. Thorsten Leppke
10.04.	10.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Daniela Opel
11.04.	19.30	Bibelstunde im Rudolf-Ehlers-Haus	Pfr. Thorsten Leppke
12.04.	16.00	Gottesdienst im Phönix-Seniorenzentrum	Pfr. Thorsten Leppke
17.04.	10.30	Vorstellung der Dienstags-Konfis mit Taufen	Pfrin. Dr. Daniela Opel
18.04.	16.30	GOKL (Krabbeltagesdienst)	Pfrin. Dr. Daniela Opel
24.04.	14.00	Konfirmation der Dienstags-Konfis in St. Martin	Pfrin. Dr. Daniela Opel
25.04.	19.30	Bibelstunde im Rudolf-Ehlers-Haus	Pfr. Thorsten Leppke
01.05.	14.00	Vorstellung der Donnerstags-Konfis in St. Martin	Pfr. Thorsten Leppke
05.05.	14.00	Konfirmation der Donnerstags-Konfis in St. Martin	Pfr. Thorsten Leppke
08.05.	10.30	Gottesdienst	Präd. i.A. Renate Sieb
09.05.	19.30	Bibelstunde im Rudolf-Ehlers-Haus	Pfr. Thorsten Leppke
10.05.	16.00	Gottesdienst im Phönix-Seniorenzentrum	Pfr. Thorsten Leppke
15.05.	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) (Partnerschaftsgottesdienst Moshi/Idstein)	Pfr. Thorsten Leppke
16.05.	11.00	Ök. Gottesdienst am Pfingstmontag in St. Martin	Pfrin. Dr. Daniela Opel/Pfr. Kirsten Brast

Gottesdienstplan

Mai / Juni / Juli 2016

Die Gottesdienste finden, sofern nicht anders vermerkt,
im evangelischen Gemeindehaus statt.

Datum	Uhrzeit	Anlass / Ort	Verantwortlicher
22.05.	10.30	Gottesdienst	Pfrin. Dr. Daniela Opel
23.05.	16.30	GOKL (Krabbeltgottesdienst)	Pfrin. Dr. Daniela Opel
	19.30	Bibelstunde im Rudolf-Ehlers-Haus	Pfr. Thorsten Leppek
29.05.	10.30	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Thorsten Leppek
	18.00	Abendgottesdienst	Pfr. Thorsten Leppek
05.06.	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Pfrin. Dr. Daniela Opel
06.06.	19.30	Bibelstunde im Rudolf-Ehlers-Haus	Pfr. Thorsten Leppek
12.06.	10.30	Familiengottesdienst bei der Feuerwehr	Pfrin. Dr. Daniela Opel/Team
13.06.	16.30	GOKL Achtung Terminänderung (statt 20.06.)	Pfrin. Dr. Daniela Opel
14.06.	16.00	Gottesdienst im Phönix-Seniorenzentrum	Pfr. Thorsten Leppek
19.06.	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	N.N. (KV-Klausur)
20.06.	19.30	Bibelstunde im Rudolf-Ehlers-Haus	Pfr. Thorsten Leppek
26.06.	10.30	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Thorsten Leppek
01.07.	18.00	Gottesdienst mit Kindermusical in der Unions-Kirche	Pfrin. Dr. Daniela Opel
03.07.	10.30	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	Präd. Michael Koszudowski

Gottesdienstkreise

- **Kindergottesdienst**
Sonntags um 10.30 Uhr (außer in den Ferien) im Gemeindehaus parallel zum Erwachsenen-Gottesdienst, außer am 29.05., da findet der KiGo parallel zum Erwachsenen-Gottesdienst um 18 Uhr statt
verantwort.: Pfrn. Dr. Daniela Opel, ☎ 2781
- **Gottesdienst für die Kleinen (GoKI)**
Montags 18.04.; 23.05.; 13.06.; 11.07.; 16.30 Uhr bis 17.15 Uhr im Gemeindehaus
verantwort.: Pfrn. Dr. Daniela Opel, ☎ 2781
- **Familiengottesdienst**
10.30 Uhr am 12.06. bei der Idsteiner Feuerwehr
- **Ökumenischer Gottesdienst von Frauen für Frauen**
05.10. um 19.00 Uhr
verantwort.: Renate Sieb, ☎ 3986, Gerda Nixdorff, ☎ 52997, Cornelia Sauerborn-Meiwes, ☎ 95 19 17

Kirchenmusik (Verantw.: Carsten Koch, ☎ 9595345)

- **Kinderchor**
Montags 15.15 – 16.00 Uhr
11.04.; 18.04.; 02.05.; 09.05.; 23.05.; 30.05.; 06.06.; 13.06.; 20.06.; 27.06.
- **Jugendchor**
mittwochs 18.45 – 20.00 Uhr
- **Idsteiner Kantorei**
mittwochs 20.00 – 22.00 Uhr
- **Posaunenchor**
montags 19.30 Uhr; Verantw.: Dr. Walter Kamm ☎ 957908
- **Flötenensemble für Fortgeschrittene, Jugendliche und Erwachsene**
Verantw.: Gisela Schuster, ☎ 3633
- **Gospelchor „Union Gospel Singers“**
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr
Verantw.: Karlheinz Theobald, ☎ 91717

Hauskreise

- **Hauskreis:** alle 14 Tage, montags, 20.00 Uhr,
Kontakt: Evi Lehmeier-Schulz, ☎ 53289 oder Manfred Mantey, ☎ 955965
- **Hauskreis:** jeden 1. und 3. Montag im Monat, 20.00 Uhr,
Kontakt: Jutta Weber ☎ 5991377 oder Klaus Herden, ☎ 990837 oder Mobil 0179/4581164
- **Jugendhauskreis** ab ca. 16 Jahren: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
Kontakt: Cora Theobald ☎ 91717
- **Hauskreis:** alle 14 Tage, dienstags, 20.00 Uhr,
Kontakt: Waltraud Happ, ☎ 5058442 oder Sebastian Burger, ☎ 953853
- **Hauskreis:** alle 14 Tage, donnerstags, 20.00 Uhr,
Kontakt: Susanne Reichert, ☎ 589648 oder Markus Klein, ☎ 953845
- **Hauskreistreffen im Gemeindehaus:** etwa vier Mal im Jahr
Kontakt: Marie Luise Grün-Kosak, ☎ 8145

Gesprächs-, Bibel- und Gebetskreise

- **Bibelgesprächskreis**
Regulär jeden 3. Dienstag im Monat
19.04.; 17.05.; 21.06.; 19.07. – jeweils um 19.30 Uhr
Verantw.: Pfr.Thorsten Leppke ☎ 3106
- **Gebetskreis**
jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Kontakt: Klaus Herden, ☎ 990837 oder Thomas Biesterfeld, Mobil 0151/16802909
- **Ökumenisches Frauenfrühstück**
Verantw.: C. Sauerborn-Meiwes, ☎ 951917
- **Frauenkreis**
Der Frauenkreis trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat, jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindehaus mit Kaffee/Tee und Kuchen, es sei denn, es gibt Abweichungen. Gäste sind herzlich willkommen
13.04. um 15.00 Uhr: Blumenstecken mit Frau Weigel
11.05. Ausflug zum Puppenstubenmuseum in Laubach.
Abfahrt um 13.00 Uhr am Busbahnhof Schulgasse
08.06. um 15.00 Uhr: Volksliedersingen mit Kantor Carsten Koch
Ansprechpartnerin: Mechthilde Scheid, ☎ 229159

Meditative Angebote

- **Offene Meditationsabende**
einmal im Monat im Gemeindehaus um 19.30 Uhr
18.04.; 23.05.; 20.06.
Infos und Kontakt: Waltraud Happ ☎ 5058442

Diakonische Dienste

- **Besuchsdienst**
Senioren-Geburtstage ab 75 Jahre, Tauf-Gedenken (1. - 4. Taufstag) und Neuzugezogene;
Verantw.: Brigitte Kregel, ☎ 988915 und Erika Stanke, ☎ 4893
- **Ökumenischer Krankenhausbesuchsdienst**
04.07. im katholischen Bischoff Dirichs Heim um 10.00 Uhr
Verantw.: Elfriede Michel, ☎ 52560 und Martina Jüstel, ☎ 951912
- **Ökumenisches Kleiderlager**
Verantw.: Elfriede Michel, ☎ 52560 und Ursula Busse ☎ 51513
- **Gottesdienst im Altenheim**
Vinzenz von Paul-Haus:
dienstags 17.00 Uhr; Verantw.: N.N.
Phönix-Seniorenzentrum: jeden 2. Dienstag im Monat um 16.00 Uhr
12.04.; 10.05.; 14.06.; 12.07.
Verantw.: Pfr.Thorsten Leppke ☎ 3106

Spiel und Hobby

- **Ökumenischer Handarbeitskreis**
montags 14.30 - 16.30 Uhr
Verantw.: Frau Niedziella, ☎ 4274 und Frau Schwan, ☎ 3722

Kinder- und Jugendarbeit Kontakt: Pfrn. Dr. Daniela Opel, ☎ 2781

- **Kindergottesdienst**
sonntags um 10.30 Uhr im Gemeindehaus parallel zum Erwachsenen-Gottesdienst, außer am letzten Sonntag im Monat, da findet der KiGo parallel zum Erwachsenen-Gottesdienst um 17 Uhr statt
- **Kinderclub (1. – 4. Klasse)**
freitags 16.00 – 17.30 Uhr (nicht in den Schulferien)
- **Kinder-Bibeltag (1. – 4. Klasse)**
Samstag, 19.11.
- **Krabbelkreis (Kinder ab sechs Monaten)**
mittwochs 16.00 Uhr; Verantw. und Anmeldung: Ines Schulz ☎ 584039
donnerstags 09.30 Uhr; Verantw. und Anmeldung: Ines Schulz ☎ 584039

Fördervereine, Besondere Aktionen

Spendenüberweisung siehe Spendenkonten

- **FÖV, Förderverein für Kinder- und Jugendarbeit**
Ansprechpartner: Dr. Olaf Brünger ☎ 226262
Email: foev@ev-kirche-idstein.de
- **Förderkreis Kirchenmusik**
(Ökumenischer Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Idstein)
Ansprechpartner: Dr. Dietrich Pradt, ☎ 57819
- **Partnerschaft Moshi**
Ansprechpartner: Ulf Grensemann, ☎ 227622
Email: moshi-info@ev-kirche-idstein.de
Bei zugedachten Spenden bitte den Verwendungszweck Moshi angeben.

Seniorengruppen

- **Ruheständlerkreis**
Mittwoch 20.04.: 15.00 Uhr im Gemeindehaus:
Volkhard Lange stimmt mit Bildern aus dem Sommer 2015 auf die neue Fahrtsaison ein. Das Sommerprogramm 2016 wird vorgestellt.
Verantwortlich: Volkhard Lange, ☎ 3177 und Sonja Neumann, ☎ 588838
Mittwoch 18.05.: 13.00 Uhr Busbahnhof Schulgasse.
Wir fahren in den Spessart
Mittwoch 22.06.: 13.00 Uhr Busbahnhof Schulgasse.
Wir fahren in den Rheingau und zum Kloster St. Hildegard
Für die Fahrten verantwortlich: Volkhard Lange, ☎ 3177

Glückwünsche

Allen, die ihren Geburtstag in den Monaten
April, Mai und Juni feiern,
wünschen wir alles Gute
und Gottes Segen.

Taufen

20.12. Theodor Maximilian Farkas



01.04.

Ruth und Klaus Wittlich

11.04.

Doris und Herbert Reuter

10.06.

Elke und Wolfgang Fried

Bestattungen

18.01. Ilse Belletz (83)

18.01. Helmut Petersen (75)

21.01. Irmgard Bach (89)

22.01. Gerda Götz (71)

25.01. Rosel Seel (79)

27.01. Henny Lonz (90)

05.02. Horst Braunsdorf (77)

05.02. Willi Müller (74)

12.02. Ernst-Siegfried Schröder (75)

18.02. Hermann Eisel (92)

26.02. Luise Winter (92)

27.02. Josephine Wessel (86)

04.03. Karin Thiel (57)

Spendenkonten

Wenn Sie Ihre Spende für die Gemeinde einem bestimmten Zweck oder einer bestimmten Gruppe widmen wollen, vermerken Sie dies bitte auf Ihrem Überweisungsträger.

Zweck / Empfänger	IBAN
FÖV Jugendarbeit	DE98 5109 1700 0012 1062 03
FÖV Kirchenmusik	DE33 5109 1700 0010 1890 04
Gemeinde	DE27 5109 1700 0000 1595 06
Hospizbewegung	DE81 5109 1700 0012 1164 03
Kantorei	DE06 5109 1700 0011 7767 01
Kirchenrenovierung	DE38 5109 1700 0010 7777 04

Gemeinde	DE18 5105 0015 0352 1400 15
Kirchenrenovierung	DE21 5105 0015 0277 0049 25

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe Juli / August / September 2016

ist der **23. Mai 2016**

Artikel, die nach diesem Termin geliefert werden,
können in der Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Idstein
Redaktion:	Volkhard Lange (verantwortlich) Tel. 06126 - 3177 E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-idstein.de Elfi Albers, Monika Cremer, Ingrid Henze, Thorsten Leppke, Dr. Daniela Opel, Petra Pluschinski, Dieter Seiler, Christiane Sünert, Dieter Willmann
Auflage:	6.600 Exemplare, fünf Ausgaben pro Jahr
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1 29393 Groß Oesingen
Verteilung Gemeindebrief:	Gemeindebüro, ☎ 06126 - 2787

Namentlich unterzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Der Gemeindebrief ist kostenlos – aber nicht kostenfrei. Für freundliche Spenden mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf eines unserer Konten sind wir dankbar.

Vorsitzender des Kirchenvorstandes	Jörg Fried Schöne Aussicht 9, ☎ 560226, Fax 71635 E-Mail: j.fried@ev-kirche-idstein.de
Gemeindebüro Montag - Mittwoch: 10.00 bis 12.00 Uhr Donnerstag: 16.00 bis 18.00 Uhr	Sekretariat Gemeindebüro: Isolde Sponer Albert-Schweitzer-Straße 4, ☎ 27 87, Fax 46 95 E-Mail: gemeindebuero@ev-kirche-idstein.de
Fundraisingbüro / Kirchenshop Montag: 10.00 bis 12.00 Uhr Donnerstag: 18.00 bis 20.00 Uhr	Michaela Schambier Albert-Schweitzer-Str. 4, ☎ 0170-6919088 E-Mail: info@unionskirche-retten.de
Pfarramt I (Ost) Sprechstunden nach Vereinbarung	PfarrerIn Dr. Daniela Opel Taubenberg 6, ☎ 2781, Fax 55134 E-Mail: d.opel@ev-kirche-idstein.de
Pfarramt II (West) Sprechstunden nach Vereinbarung	Pfarrer Thorsten Leppke Im Güldenstück 2, ☎ 3106, Fax 3721, E-Mail: t.leppke@ev-kirche-idstein.de
Küsterin Kernzeit: Dienstag - Samstag 10.00 - 12.00 Uhr	Eva Häring, ☎ 98 81 41, ☎ 0170 - 1768629 E-Mail: e.haering@ev-kirche-idstein.de
Gemeindepädagogin	Theresa Biesterfeld befindet sich zur Zeit im Mutterschutz.
Dekanatskantor und Organist Sprechstunde im Gemeindebüro nach Vereinbarung	Carsten Koch, ☎ 9595345 E-Mail: c.koch@ev-kirche-idstein.de
Altenheim- und Krankenseelsorge Ev. Dekanat Rheingau-Taunus Aarstraße 44 65232 Taunusstein-Bleidenstadt	N.N. ☎ 06128-4888-0, Fax: 06128-748517 E-Mail: ev.dekanat.rheingau-taunus@ekhn-net.de
Telefonseelsorge	Kostenlose Telefonnummern ☎ 0800-1110111 oder ☎ 0800-1110222
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V. Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst: Wir beraten und begleiten schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen in der Zeit der Krankheit, des Sterbens und der Trauer	Fürstin-Henriette-Weg 1 65510 Idstein ☎ 40 177 199 E-Mail: info@hospizbewegung-idstein.de Internet: www.hospizbewegung-idstein.de
Ökumenisches Kleiderlager Öffnungszeiten: Do. 15.00 - 17.00 Uhr Annahme: jeden 1. Donnerstag im Monat Ausgabe: jeden 4. Donnerstag im Monat	Veitenmühlweg - Kalmenhofgelände Verantwortlich: Elfriede Michel, ☎ 5 25 60 Ursula Busse ☎ 51 51 3
Ev. Dekanat Rheingau-Taunus Aarstraße 44 65232 Taunusstein-Bleidenstadt	Dekanin Birgit Hamrich (für Idstein bis 30.04.2016) Dekan Klaus Schmid (ab 01.05.2016) ☎ 06128-4888-0, Fax: 06128-748517 E-Mail: ev.dekanat.rheingau-taunus@ekhn-net.de
Diakonie Diakoniestation (Häusliche Krankenpflege) Mobiler Sozialer Dienst / Diakonisches Werk Haus der älteren Mitbürger	Fürstin-Henriette-Dorothea-Weg 1 ☎ 94 18 10, Fax 94 18 15 E-Mail: ev.diakoniestation.idstein@ekhn-net.de Homepage: www.diakoniestation-idstein.de Schulgasse 7, ☎ 95 19 500 Schulgasse 7, ☎ 95 19 500
www.ev-kirche-idstein.de www.unionskirche-retten.de	

Die angegebenen Telefon-Nummern haben, sofern nichts vermerkt, die Vorwahl von Idstein 06126.

**Impressionen
Bistro Nacht Café**



**GOKL
Gottesdienst für die Kleinen**

